

**Zeitschrift:** Der freimüthige und unparteiische schweizerische Schulbote

**Band:** - (1832)

**Heft:** (1)

**Rubrik:** Gute Bücher für Volkslehrer

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Beilage zum Schulboten. N<sup>o</sup> 1.

## Gute Bücher für Volkslehrer. \*)

Beiträge zu gründlicher Kenntniß der deutschen Sprache, herausgegeben von Dr. H. Stephani. 8. 1827. Erlangen bei Palm. 148 S. 9 gGr.

Ausgewählte Gesänge mit Begleitung des Piano-Forte. Geordnet und herausgegeben von M. Ernst Anschütz, als drittes Heft des musikalischen Gesangbuches, zum Behufe der Bürgerschule in Leipzig. Leipzig bey A. H. Neißam. 1830. 26 Bogen klein Querfolio. 2 Thlr.

Allgemeine Schulzeitung: „Es verdient diese Sammlung namentlich auch denjenigen Lehrern empfohlen zu werden, welche Privat-Unterricht im Gesange zu ertheilen haben und ihren Schülern eine Sammlung von Musikstücken zu gründlicher Gesangsbildung vorlegen wollen. Es hat zwar in neuerer Zeit nicht an solchen gefehlt, welche bemüht waren, Behufs des Gesangunterrichts Materialien zu liefern; aber den meisten gieng das Eine ab, daß sie nicht pädagogisch gebildete Lehrer waren. Es enthält vorliegende Sammlung 110 Gesangstücke von Meistern der Tonkunst älterer und neuerer Zeit. Der Verfasser hat auch solche Stücke aus Sonaten mit aufgenommen, welche ihm mehr eine Gesangmelodie zu seyn schienen. (Es sind dieselben in der Vorrede namentlich angegeben). Es ist uns dies ein Beweis von dem Fleiße und der Sorgfalt des Verfassers bei Anlegung dieser musikalischen Sammlung. In 46 neu angefertigten Texten mit sorgfältiger Berücksichtigung der verschiedenen Melodien haben wir den Verfasser als einen Mann kennen lernen, der mit einem recht schönen Dichtertalent begabt ist. Und so kann denn, auch in Beziehung auf die Texte, was hier einer besondern Erwähnung verdient, diese musikalische Sammlung der Jugend von Eltern und Erziehern unbedingt in die Hände gegeben werden. — — Noten und Text sind schön lithographirt, und der Verleger hat es an nichts fehlen lassen, um diese musikalische Sammlung äußerlich gut auszustatten.“

Carstairs Schnell-Schreib-Lehr-System, genannt amerikanische Unterrichts-Methode, oder die schnellste Erlernung der Schreibkunst.

\*) Sämtliche, durch dieses Blatt empfohlene Bücher sind in der Steinerischen Buchhandlung in Winterthur entweder gleich vorrätig oder können durch dieselbe leicht angeschafft werden.

Eine vortreffliche Entdeckung, um Zöglingen von jedem Alter durch neue Grundregeln in 20 Lektionen eine vorzüglich schöne und freye Handschrift beizubringen. Für den öffentlichen und Privatunterricht. Aus englischen und französischen Werken bearbeitet. Von C. F. Leischner. Mit 10 Abbildungen und 12 Tafeln Vorschriften. Ilmenau bei B. F. Voigt. 1829. 9 Gr.

Kurze und gründliche Anweisung zum Orgelspielen in seinem ganzen Umfange, für die Selbstbelehrung. Besonders für Landschullehrer als Organisten. Als zweiter Theil oder Fortsetzung des Unterrichts im Generalbasse. Von J. A. Ch. Burkhardt, zweitem Pfarrer und Local-Schulinspektor in Leipheim. IV und 988. Ulm bei Ebner.

Gemeinnützige Naturlehre. Ein allgemein verständliches Lehrbuch für alle diejenigen, welche wenige oder gar keine mathematische Kenntnisse besitzen, und sich doch über die allgemeinen Eigenschaften der Körper, über die Grundkräfte der Natur, über Bewegung und Gleichgewicht der festen und flüssigen Stoffe, über die Gesetze der Wärme, des Lichts, der Elektricität und des Magnetismus, über die Beschaffenheit der atmosphärischen Luft und der Gase überhaupt, und über die Gesetze des Schalles und der Töne nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft näher unterrichten und daraus Vortheil für ihr Wohlbefinden und ihre Geschäfte ziehen wollen. Insbesondere für Volksschulen. Von Joh. Aug. Fr. Schmidt, Diaconus in Ilmenau. Mit 9 lithographirten Tafeln. XIV und 548 S. 8. Ilmenau bei Voigt. 1830. 4 Rthlr. 12 Gr.

Rixner, Th. A., Handwörterbuch der deutschen Sprache mit Hinweisung auf ihre Ableitung, für Vernunft-, Sprach- und Geschichtsforscher. Zwei Bände. 38½ Bogen, gr. 8. Sulzbach bei Seidel. 2 Rthlr. Auch unter dem Titel: Erläuterndes alphabeticisches Wortregister zu J. E. Kaindl's vierbändigem Werk; die deutsche Sprache aus ihren Wurzeln.

Gea, Versuch die Erdrinde sowohl im Land- als Seeboden, mit Bezug auf Natur- und Volkerleben, zu schildern; von August Zeune, öffentlichem Lehrer der Hochschule und Vorsteher der Blindenanstalt zu Berlin, Mitglied u. s. w. Dritte Auflage, mit vier Karten. Berlin in Naucks Buchhandlung, 1830. XVI und 688 S. gr. 8.

---

Bibliothek der Elementar-Pädagogik, herausgegeben von A. A. R. Gutbier, Dr. der Philosophie und erster Lehrer an der Friedr. Aug. Schule zu Dresden. Erster Band. (Mit dem besondern Titel: Nouveau Système de lecture comparative française-allemande, avec un recueil de mots et de dialogues, destinés à enrichir la memoire et à mettre bientôt à même de prononcer, de lire et de parler l'une ou l'autre de ces deux langues, ou: Vergleichendes französisch-deutsches Lese- und Sprachbuch von A. A. R. G. 152 S. 8. mit einer Tabelle.) Zweiter Band. (Mit dem eigenen Titel: vergleichende französisch-deutsche Lesemethode nach Krug'scher und Stephanischer Lehrart, nebst einer kurzen Anweisung, Kinder französisch oder deutsch sprechen zu lehren ohne vorhergegangenen grammatischen Unterricht; oder: Anweisung, die französische oder deutsche Sprache recht sprechen, lesen und schreiben zu lehren, für Leser, welche in beyden oder nur einer dieser Sprachen den ersten Unterricht ertheilen wollen). 96 S. nebst 19 Tabellen. Leipzig, Wienbräck. 1830.

Man bestrebt sich jetzt immer mehr, den Elementar-Sprach-Unterricht zu erleichtern und zu vereinfachen. An die fruchtbaren Bemühungen anderer Sprachlehrer schließt sich der Verfasser der gegenwärtigen Schrift gewiß erfolgreich und nützlich an. Er hielt es für zwecklos, mit dem theoretischen Theile der beiden Sprachen den Aufang zu machen und begann daher mit der Praxis, doch so, daß das Kind zweckmäßig auf den grammatischen Unterricht, der später folgen muß, vorbereitet wird. Wie dieses geschehen soll, ist in dem Vorworte ausführlich gezeigt und mit diesem parallelisirenden Leseunterricht in beiden Sprachen ein vortheilhafter Versuch gemacht. Es ist dazu des Herrn Direkt. Krug in Dresden kleiner Lesejchüler oder hochdeutsches Syllabir- und Lesebuch, für den ersten Band, gewählt, um zu jeder darin befindlichen Uebung die französische Uebersezung zu liefern. Die erste Abtheilung enthält das Zeichen- und Sylben-Lesen in beyden Sprachen mit Uebungen; die zweite das Lesen ganzer Wörter und Sätze oder Wort- und Satzbildung, nebst einem Verzeichniße von Wörtern, die auswendig gelernt werden müssen, um desto eher richtig sprechen, lesen und schreiben zu lernen; die dritte (S. 81) das Lesen verbundener Sätze oder Sammlung von Gesprächen, die auswendig zu lernen sind, um bald französisch oder deutsch sprechen zu lernen. Dazu kommt S. 139 ein Anhang von Bibelsprüchen. Der zweite Band

soll nicht zeigen, wie der Leseunterricht der französischen und deutschen Sprache auf einmal mit den Kindern vorgenommen werden müsse, sondern vielmehr, wie der eine Leseunterricht auf den andern zweck- und naturgemäß folgen müsse. Der erste Theil stellt die vergleichende Lesemethode nach Krug'schen Grundsätzen in 5 Abschnitten und mehrere Uebungen mit besondern Bemerkungen über die Aussprache in beiden Sprachen auf; der zweite, aber kürzere, die vergleichende Lesemethode nach Stephanischen Grundsätzen, da auch diese ihre Verehrer und Freunde haben, in 8 Lesestufen aufgestellt und ein Anhang S. 85 giebt noch eine kurze und naturgemäße Anweisung, Kinder im Sprechen der französischen oder deutschen Sprache zu unterrichten, ohne vorhergegangenen grammatischen Unterricht. Man wird es nicht verkennen, daß der Herr Verfasser selbst gedacht, geprüft und versucht hat, wenn gleich, wie billig, andere Schriften von ihm benutzt worden sind (er rühmt auch die Beihilfe der Herren Krug und Hacault) und nun gern selbst den Versuch machen, in wie fern diese Methode in Elementarschulen oder beim häuslichen Unterrichte mit Erfolg anzuwenden ist, und nach Erfahrungen vielleicht Manches in dieser Methode abkürzen oder berichtigen können. Was noch für den gesammten Elementarunterricht in der Fortsetzung dieser Bibliothek zu erwarten ist, findet man in der Vorrede zum ersten Bande angegeben.

Bey C. Studer, Lithograph in Winterthur ist erschienen:  
*Modèles d'Écriture Anglaise en tous genres composés par J. Kubler.*  
 12 Blätter gr. 4. quer. (14 f. netto).

Diese Vorschriften gehören unter den in der Schweiz erschienenen, welche wir kennen, zu den schönsten, und sind durchaus geeignet, dem Schüler und jedem der sich darnach übt, eine leichte und elegante Kaufmannshand anzueignen. Jedes Blatt ist der Länge nach in zwei Hälften getheilt, deren jede eine Vorschrift enthält. Diese Vorschriften enthalten in methodisch geordneter Folge die kleine englische Schrift in dreifacher Größenabstufung; die großen Buchstaben sind bei der größten Stufe vollständig zusammengestellt, während sie bey den beiden kleinern nur zerstreut vorkommen. Die Einführung dieser schönen Vorschriften in Schulen ist sehr anzuempfehlen.